

Die Notschlafstelle

Die Notschlafstelle vom Verein Notschlafstelle Aargau bietet 6 Plätze für obdachlose und mittellose Menschen. Die Aufnahme erfolgt sofort und unbürokratisch und kostet den oder die Betroffenen/n Fr. 5.-/Nacht. Bei Bedarf kann dieses Angebot für bis zu 14 Nächte genutzt werden von 20.00 – 09.00h. Wenn sich keine sinnvolle Nachfolgelösung zeigt, kann die Nutzung erweitert werden. Wenn ein Kostenträger da ist und eine längerfristige zuverlässige Lösung gesucht wird, kann die Notpension in Anspruch genommen werden.

Ziel ist, dass die Betroffenen eine sichere und menschenwürdige Unterkunft haben, die die Grundbedürfnisse für kurze Zeit abdeckt. Aus diesem Grund sind im Angebot drei Mahlzeiten inbegriffen.

Wer nutzt das Angebot?

Betroffene sind meist Menschen, die aus einer Krisensituation heraus oder durch andere Situationen einen Schlafplatz benötigen. Das kann eine Opfer-Täter-Situation sein, ein Rauswurf aus einer Klinik oder Therapie, ein finanzielles Grounding von Wirtschaftsflüchtlingen (nur 1 Nacht), ein psychischer Absturz, ein Rückfall in Suchtverhalten, mit dem das Umfeld nicht mehr umgehen kann und vieles mehr. Vermehrt kommen Menschen, die ihre Wohnung verlieren und innert nützlicher Frist keine Folgelösung finden.

Wer darf nicht kommen?

- Menschen, die eine Bedrohung darstellen nehmen wir nicht auf. (Bsp. aggressiv durch hohen Alkoholkonsum, psychische Erkrankung)
- Arbeitstätige, die sich ein Hotelzimmer leisten können, sind nicht willkommen.
- Behinderte oder demente Menschen, die sich verirrt haben, vernetzen wir in ihr geordnetes Umfeld.
- Kinder und Jugendliche beherbergen wir nur in Begleitung eines Elternteiles und nur eine Nacht.
- Arbeitsmigranten ohne Aufenthaltsbewilligung dürfen 1 Nacht kommen.
- Hunde sind nur erlaubt, wenn sie im Keller in der Box übernachten oder wenn der Zimmernachbar einverstanden ist. Aggressive oder laute Hunde haben keinen Zutritt.
- Asylsuchende aus dem Asylheim.

Warum machen wir das und wer bezahlt die hohen Betreuungskosten?

Durch den hohen Betreuungsbedarf ist das Angebot sehr teuer. Um es langfristig finanziell zu sichern braucht es ein Verständnis des Bedarfs. Dies eruieren wir in einer dreijährigen Pilotphase. Anschliessend wird auf politischem Weg eine langfristige Finanzierung gesucht.

Das Angebot ist durch seine Niederschwelligkeit hoch spendenabhängig. Betroffene bezahlen Fr. 5.-/Nacht inklusive 3 Mahlzeiten. Eine Übernachtung kostet uns Fr. 100.-. Private und Kirchgemeinden können einen Gutschein ausfüllen mit dem Betrag, den sie übernehmen können und den Gutschein der betroffenen Person mitgeben. Wir werden entsprechend Rechnung stellen, wenn der Gutschein eingelöst wird. Sozialämtern wird eine Aufforderung geschickt, sich an den entstandenen Kosten zu beteiligen.

Was machen die Menschen nach den zwei Wochen?

Ein Sozialbegleiterteam triagiert bei Bedarf die Betroffenen in eine gültige Anschlusslösung. Die erste Möglichkeit ist die Notpension, die im gleichen Haus untergebracht ist. Dann gibt es das Übergangwohnheim im HOPE, falls die Menschen fähig und bereit sind, gewisse Strukturen einzuhalten. Betroffene, die keine Hilfe annehmen, gehen zurück auf die Strasse.



Was machen die Menschen tagsüber?

Im HOPE gibt es verschiedene Orte und Angebote, an denen sich die Menschen aufhalten oder beteiligen dürfen. Es ist aber alles freiwillig. Das Haus Erhart ist tagsüber geschlossen.

Wer betreut die Menschen?

HOPE Christliches Sozialwerk hat einen Leistungsauftrag für die Notschlafstelle vom Verein Notschlafstelle Aargau. Die Betreuung wird durchgehend durch eine Fachperson und eine freiwillige Person gesichert.